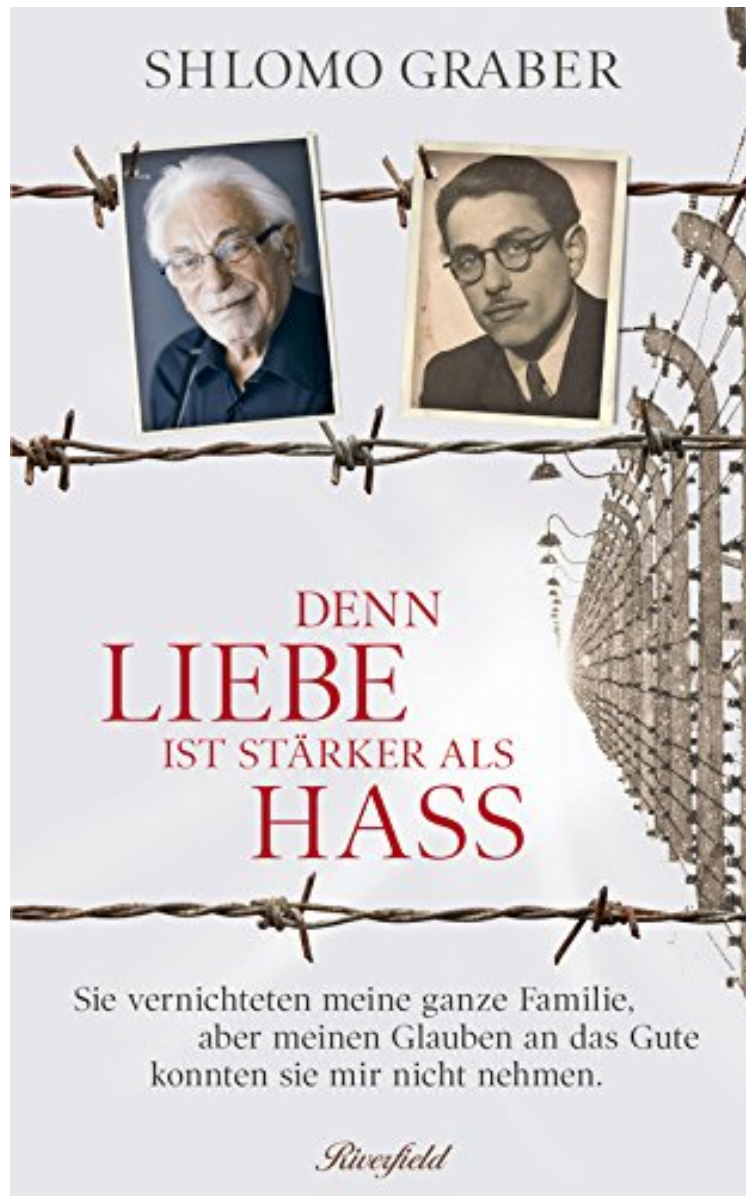


[Ebook free] Denn Liebe ist strker als Hass

Denn Liebe ist strker als Hass

Von Shlomo Graber, Adrian Suter

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #221269 in eBooksVerffentlicht am: 2015-04-20Erscheinungsdatum:
2015-04-20File Name: B00WNXFQNS | File size: 37.Mb

Von Shlomo Graber, Adrian Suter : Denn Liebe ist strker als Hass before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Denn Liebe ist strker als Hass:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Denn Liebe ist strker als Hass.....Von "Kaktusblte".....was fr ein schner Satz! Und wenn man dann noch, wie der Autor,

durch die Schrecklichkeit die er erlebt hat immer weiter zu lieben fähig ist - was für ein Wunder. Er erzählt dann wie er nach Israel ging um seinen Wehrdienst abzuleisten. Und da sind sie halt wieder die dunklen Flecken. Dort erhält er Wohnungen und ein Haus zugewiesen, das den vertriebenen Palstinensern gehörte. Und wie ging diese Vertreibung vonstatten? Aus Gewalt gebiert eben Gewalt und hier scheint sie sich daraus zu rechtfertigen als die Israelis hier ihre Wurzeln haben und sonst auf der ganzen Welt immer wieder vertrieben wurden. Letzteres nur so als Hintergrundbemerkung weil ich ja auch kein Rezept hätte wie die Folgen des zweiten Weltkriegs hätten besser sein können. Also würde ich aufrichtig und aus tiefer Seele das Verhalten des Autors, weil ich weiß wieviel Grasse es dazu braucht. Hut ab vor Ihnen Shlomo Graber. Gebe es mehr ihrer Art, die Welt wäre besser, ganz sicher. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beeindruckendes Zeitzeugnis einer starken Persönlichkeit Von Schatz, ich will ein Buch von dir! - Der Bücherblog Diese Autobiographie handelt nicht nur über den Holocaust, sondern erzählt Shlomo Grabers ganzes Leben: Von seiner Kindheit in der Obhut des gläubigen und gütigen Großvaters, seiner Jugend, den Erlebnissen im Zweiten Weltkrieg sowie der Zeit nach dem Holocaust - der Hachschara (der Vorbereitung auf die Umsiedlung nach Palästina), seiner Zeit beim israelischen Militär bis in die Gegenwart, in der der Autor mittlerweile als Künstler seine Erlebnisse auf Bildern verarbeitet. Das Buch ist aus Sicht des Autors geschrieben, und bis auf ein kurzes Vor- und Nachwort kommt hier Shlomo Graber ganz ungefiltert selbst zu Wort. Neben seinen persönlichen Erinnerungen erlutert er auch meist noch kurz die politischen und geschichtlichen Hintergründe der jeweiligen Zeit, was ich sehr praktisch und hilfreich fand, da ich nicht immer die historischen Zusammenhänge im Kopf hatte. Der Schreibstil ist lebendig, und man merkt einfach, dass der Autor ein lebensfroher, humorvoller Mensch ist. Viele Erlebnisse werden mit einem Augenzwinkern erzählt, und manche Begebenheiten - vor allem jene, in denen attraktive Frauen vorkommen - schienen mir durch die Augen des Autors im Rückblick etwas verklärt wiedergegeben, aber dies tut er mit solch einem Charme, dass ich einfach schmunzeln musste. Es scheint deshalb manchmal schwer vorstellbar, dass dieser Mensch solch grausame Dinge erlebt haben soll. Selbst in den Kapiteln über den Holocaust verfällt er nicht in Jammern und Wehklagen, wirkt nicht verbittert. Die Zeit im KZ wird sehr eindrücklich geschildert und wirkte auf mich zuerst beklemmend, auch wenn Graber versucht, den Leser zu schonen und allzu grausame Details auszusparen. Mehr als einmal entkam er nur knapp dem Tod, teils aus eigener Kraft, teils aus purem Zufall. Und auch er kam, wie so viele KZ-Insassen, an den Punkt, an dem er einfach sterben und von seinem Leiden erlöst werden wollte. Doch das Schicksal hatte eben andere Pläne mit ihm. Ich habe schon viele Berichte von Holocaust-Überlebenden gelesen, aber oft enden diese mit der Befreiung. Deshalb fand ich das Kapitel über die Zeit direkt nach der Befreiung fast noch spannender als die Erlebnisse in den KZs selbst. Wie der Autor selbst bemerkt, musste damals das Leben einfach irgendwie weitergehen. Es wird erzählt, wie die befreiten Juden in die von den meisten Einwohnern verlassene Stadt Grlitz zogen und dort für einige Zeit die Häuser der Deutschen sowie deren Habseligkeiten in Beschlag nahmen, bevor sie in ihre Heimatländer zurückkehrten. Er leugnet nicht, dass auch bei den Opfern der Nazis der Überlebenswille und der Wunsch nach Vergeltung oft dazu führte, dass Mitgefühl und Menschlichkeit abgettet wurden, die Opfer zu Tieren wurden. Shlomo Grabers Biographie ist ein weiteres wichtiges Zeitzeugnis über den Holocaust. An dieser Stelle möchte ich meine Rezension mit den folgenden Worten des Autors beschließen, die mich tief beeindruckt haben: "Dennoch ist es mir wichtig, an dieser Stelle anzumerken, dass ich keinen Groll gegen die Deutschen hege, zumal die nachfolgenden Generationen nichts mehr mit den Nazis der damaligen Zeit gemein haben. Ich verabscheue bis zum heutigen Tag jede Art von Gewalt - gegen wen auch immer! Ich bin mein ganzes langes Leben lang für ein friedliches Auskommen der Menschen eingetreten - egal welcher Konfession, Hautfarbe, Rasse oder Nationalität diese angehören mögen. Und ich werde für diese meine Ideale einstehen - bis zu meinem letzten Atemzug!" 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein guter und wichtiger Beitrag wider das Vergessen Von huskie-style Shlomo Graber, geboren 1926, erlebte drei Konzentrationslager, zwei Deportationen und den berechtigten Grlitzer Todesmarsch. Beinahe seine gesamte Familie wurde ausgelöscht, und trotz allem hat er sich seinen Glauben an das Gute nicht nehmen lassen. Wir begleiten Shlomo auf seinem Lebensweg, der nicht nur den Holocaust als alleinigen Inhalt hat. Wir erleben, wie er in seiner Kindheit aufgewachsen ist, bevor die Nazis an die Macht kamen und ihm die Gewalt antaten, die viele Andere zerbrechen lassen würde. Doch trotz der Geschehnisse, die er auf beinahe wundersame Weise überlebt hat, bleibt keine Verbitterung zurück. Vielmehr richtet der Autor auf seinem weiteren Lebensweg meistens den Blick nach vorne, und zeigt dem Leser sein erwachsenes Weltbild auf, welches sich auch auf die aktuellen Geschehnisse bezieht und durchaus als weise zu bezeichnen ist. Der Schreibstil ist recht flüssig, bisweilen etwas holprig, so da man meint, den Autoren nicht zu lesen sondern auch zu hören und ihm direkt gegenüber zu sitzen. Die schrecklichen Geschehnisse wirken manchmal etwas distanziert und unemotional. Dieses mindert aber das Grauen, das einen erfasst, in keiner Weise, sondern verstrickt sie vielmehr noch. Beim Lesen dieses Lebensabschnittes merkt man, da es immer noch ein Unterschied ist, ob der Holocaust im Schulunterricht oder Dokumentarsendungen vermittelt wird, oder ob man es aus der Feder eines Überlebenden liest. Auch auf seinem Weg durch das weitere Leben nimmt er den Leser mit, und trotz weiterer Schicksalsschläge hat er sein Glück und seine Zufriedenheit gefunden. Alles in allem ein gutes und wichtiges Buch eines beeindruckenden Mannes wider das Vergessen, aus welchem man auch noch weitere Lehren ziehen kann,

ohne da hier mit dem moralischen Zeigefinger gewedelt wird.

Kurzbeschreibung Whrend des Zweiten Weltkrieges wurden Shlomos Familie und er selbst zweimal deportiert. In Auschwitz ermordeten die Nazis fast seine ganze Familie. Doch wie durch ein Wunder und mit einem unglaublichen Lebenswillen, berlebte er nicht nur die unfassbaren Qualen von drei Konzentrationslagern, sondern auch den berechtigten Grlitzer Todesmarsch. Bei seiner Befreiung, am 8. Mai 1945, war Shlomo 18 Jahre alt und begann ein neues Leben: Er wanderte nach Israel aus, wo er eine Familie grndete. Vor ber 25 Jahren lernte er seine jetzige Frau kennen. Seither lebt und arbeitet er in Basel. Shlomo Graber blickt weder im Zorn noch mit Verbitterung auf sein Leben zurck. Gewalt und Fanatismus lehnt der Holocaust-berlebende kategorisch ab und verurteilt sie entschieden. Trotz seines hohen Alters hlt er regelmig Vortrge an Schulen und in Gemeinden, um der Jugend Werte wie Toleranz, Respekt und Liebe zu vermitteln. Seine Motivation, seine Lebensfreude und sein einzigartiger Humor - sie berzeugen und beeindrucken. Shlomo Graber wurde 1926 in Majdan, in den Karpaten der Tschechoslowakei geboren. 1931 siedelte er nach Ungarn, in das Stdtchen Nyrbtor um, wo er aufwuchs. Whrend des zweiten Weltkrieges wurde er zweimal deportiert und berlebte drei Konzentrationslager. Am 8. Mai 1945 wurde er befreit und siedelte 1948 nach Israel ber, wo er 40 Jahre lang lebte. Seit 1989 wohnt Shlomo Graber mit seiner zweiten Frau Myrtha in Basel, wo er als Kunstmaler und Referent ttig ist. Pressestimmen 'Ein Mann schaut zurck auf das Leid, das ihm Deutsche damals angetan haben: ohne Zorn, ohne Hass, im Geist der Humanitt. Shlomo Grabers Autobiographie ist eindrucksvoll und die historische Einbettung sehr gelungen.', DER SPIEGEL 'Shlomo Graber ist ein erstaunlicher Mann mit einer beeindruckenden Ausstrahlung, der seine zutiefst bewegende Lebensgeschichte in diesem Buch erzht unbedingt lesen!', BILD Zeitung 'Vergeben ja, aber nie vergessen. Ein Pldoyer fr Frieden und Toleranz', ARD (Erstes Deutsches Fernsehen) Kurzbeschreibung Whrend des Zweiten Weltkrieges wurden Shlomos Familie und er selbst zweimal deportiert. In Auschwitz ermordeten die Nazis fast seine ganze Familie. Doch wie durch ein Wunder und mit einem unglaublichen Lebenswillen, berlebte er nicht nur die unfassbaren Qualen von drei Konzentrationslagern, sondern auch den berechtigten Grlitzer Todesmarsch. Bei seiner Befreiung, am 8. Mai 1945, war Shlomo 18 Jahre alt und begann ein neues Leben: Er wanderte nach Israel aus, wo er eine Familie grndete. Vor ber 25 Jahren lernte er seine jetzige Frau kennen. Seither lebt und arbeitet er in Basel. Shlomo Graber blickt weder im Zorn noch mit Verbitterung auf sein Leben zurck. Gewalt und Fanatismus lehnt der Holocaust-berlebende kategorisch ab und verurteilt sie entschieden. Trotz seines hohen Alters hlt er regelmig Vortrge an Schulen und in Gemeinden, um der Jugend Werte wie Toleranz, Respekt und Liebe zu vermitteln. Seine Motivation, seine Lebensfreude und sein einzigartiger Humor - sie berzeugen und beeindrucken. Shlomo Graber wurde 1926 in Majdan, in den Karpaten der Tschechoslowakei geboren. 1931 siedelte er nach Ungarn, in das Stdtchen Nyrbtor um, wo er aufwuchs. Whrend des zweiten Weltkrieges wurde er zweimal deportiert und berlebte drei Konzentrationslager. Am 8. Mai 1945 wurde er befreit und siedelte 1948 nach Israel ber, wo er 40 Jahre lang lebte. Seit 1989 wohnt Shlomo Graber mit seiner zweiten Frau Myrtha in Basel, wo er als Kunstmaler und Referent ttig ist.